

mit Warmblutpferdezucht, die Stadt Morag, die Frische Nehrung, die Küste des Frischen Haffs und die der Ostsee. Wir fuhrten mit dem Schiff durch den Hafen von Gdingen und über vier Stunden auf dem Oberländischen



Kanal, legten bei Regen und Sonnenschein zahlreiche Kilometer mit dem Bus aber auch zu Fuß zurück. Es war anstrengend, jedoch um so schöner waren die Abende im romantischen Herrenhaus. Es ist im Gespräch, dass es wahrscheinlich im Herbst über die Fahrt einen Bilder-Abend geben wird, für die die mit unterwegs waren aber auch für die, die sehen wollten, wo wir uns überall umgesehen haben. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Bis dahin kann man unter www.hochstedt.de schon einige Reiseerlebnisse nachlesen.

An einer Fortsetzung dieser Fahrt wird bereits gearbeitet.

Spaziergang in die Hochstedter Flur

Da wir noch nicht genug herumgelaufen waren, luden wir nur eine Woche später, am 13. Juni zu einem Spaziergang in die Hochstedter Flur ein. Der Weg führte uns über die Hohle zum Wasserbassin,

danach zum Steinbruch, zum alten Schießstand und wieder zurück nach Hochstedt. Unterwegs gab es viel Interessantes zur Geschichte und Natur Hochstedts zu berichten und zu erfahren. Eine gemeinsame Rast rundete die Nachmittagsstunden unter blauem Himmel und Sonnenschein ab.

Sonderausstellung Kindergarten

Endlich ist es uns gelungen, die Ausstellung mit einer Brottasche zu komplettieren. Vielen Dank an Karola Kowalke!

Der Heimatverein Hochstedt

Zum Schmunzeln

Ein Jäger nimmt seinen Kumpel, der einen Sprachfehler hat mit in den Wald. Nach einiger Zeit meint der zum Jäger: "Da-Da is-is-ist ei-ei-ei-ein Fu-Fu-Fu-Fuchs". Fragt der Jäger: "Wo?" "Scho-scho-schon we-we-weg."

Kurz darauf wieder: "Da-Da-Da is-is-ist ei-ei-ei-eine Sa-Sa-Sa-Sau!".

Wieder fragt der Jäger: "Wo?" Die Antwort: "Scho-scho-schon we-we-weg."

Dem Jäger wird es zu blöd und meint zu seinem Kumpel, dass dieser ihm demnächst früher sagen soll wenn er ein Tier sieht.

Nach einiger Zeit meint der Kumpel: "Da-Da-Da is-is-ist ei-ei-ei-ein R-R-Reh!".

Fragt der Jäger: "Wo?" Die Antwort diesmal: "Ko-Ko-Kommt no-no-noch."

Selbstverständliches:

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der belenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

Bauernregeln im Juli

- 15. Juli: Die erste Birn' bricht Sankt Margareth, darauf überall die Ernte angeht.
- 15. Juli: Ist Apostelteilung schön, kann das Wetter der sieben Brüder geh'n.
- 17. Juli: Wenn's an Alexius regnet, so fault das Getreide auf der Mauer.

Termine / Feiertage

11. Juli: 9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

20. Juli: Frauentreff ab 15.00 Uhr im Bürgerhaus

31. Juli: Straßenfest „Alte Schmiede“ ab 17.00 Uhr

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

Beiträge, Nachrichten und Neuigkeiten werden für die nächste Ausgabe bis zum 26. Juli entgegen genommen!

An dieser Ausgabe werkeln: J. Schüßler (verantwortl.), Y. Weber, M. Braun Auflage 130 Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99198 Erfurt-Hochstedt; eMail: ausruf@hockschter.de

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!

Nachrichten vom Hockschter Ausrufer

von ohmne nach ungne durch's Dorf geschlumpert

Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter!

Die Sommer-Ausgabe vom Juli – die 40. des Ausrufers! – hat sich trotz des überall und immer präsenten Fußballs in den vergangenen Wochen gefüllt. Jedoch wird in dieser Ausgabe mehr zurück als nach vorn geblickt, wobei das Thema Fußball ebenfalls nicht zu kurz kommt. Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer, trotz kleinerem Schriftgrad

die Redaktion

Kontrolle

Kontrolle ist besser als später das Nachsehen zu haben. Das sah man ganz deutlich an der im Mai umgestürzten Kastanie am Waidgarten. Darum war am 17. Juni ein Baumkontrolleur an gleicher Stelle damit beschäftigt die zweite Kastanie zu untersuchen und auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen. Heraus kam dabei, dass allem Anschein nach beide Bäume wohl irgendwie durch vorherige Kontrollen gerutscht sind; vor Jahren wurden aber die Kronen beider Bäume gesichert. Zunächst wurde der Kronendurchmesser ermittelt und das

Geäst begutachtet. Bei der verbliebenen Kastanie ermittelte der Kontrollleur einige unbelaubte Äste. Diese



müssen entfernt und andere gekürzt werden. Der Stamm machte bei der Sichtkontrolle einen gesunden Eindruck. Auch der Umfang des Stammes wurde ermittelt. Um sicherzugehen, dass der Baum gesund ist, musste jedoch Technik herangezogen werden, die ins Innere des Stammes dringt. Mit einem dünnen, etwa 30 Zentimeter langen Metallstift wurde die

Dichte des Holzes am Stamm in drei verschiedenen Höhen gemessen. Der erste Messpunkt lag in etwa zwei Metern Höhe, der zweite in einem Meter Höhe und der dritte kurz über der Erde. Die Messungen erfolgten rund um den Stamm herum. Das Gerät wurde dabei ähnlich wie eine Spritze angesetzt und der Metallstift dabei durch einen



Motor in das Holz getrieben. Der Baumkontrolleur merkt anhand der Geschwindigkeit, mit der der Stift in das Holz eindringt, ob eine Krankheit, also morsche oder aufgeweichte Stellen im Holz, vorhanden sind. Zunächst zeigte sich, dass der Stamm festes Holz aufwies. Nur an einer Stelle stieß der Kontrollleur auf weiches Holz und der Metallstift rutschte schnell in den Stamm. Der Kontrollleur erklärte, dass sobald der Stamradius noch ein Drittel festes Holz aufweist, der Baum als standfest eingestuft werden kann. Er meinte, dass keine Gefahr – krankheitsbedingt – von der Kastanie ausgehe und sie noch einige Jahre stehen bleiben könne. Allerdings wird sie ab jetzt jährlich kontrolliert.

Die Redaktion

Sportnachrichten

Saisonauswertung 09/10 der Mannschaften des SV BW 90 Hochstedt

1. Mannschaft

In einer schwierigen Saison mit vielen Verletzungen und Pech konnte sich die erste Mannschaft am letzten Spieltag, durch den eigenen Sieg und durch Schützenhilfe, noch auf einen Nichtabstiegsplatz retten. Somit beendete man diese Saison auf dem 13. Tabellenplatz mit 23 Punkten (davon 6 Siege, 5 Unentschieden, 15 Niederlagen) und 47:67 Toren. Bester Torschütze wurde mit 16 Treffern Daniel Seidenstücker. Jedoch wurden in dieser Saison Schwächen und Probleme aufgezeigt, die aufgearbeitet und abgestellt werden müssen, um in der nächsten Saison nicht wieder im Tabellenkeller zu stehen.

2. Mannschaft

In einer spannenden Saison konnte die zweite Mannschaft ausgerechnet im Derby gegen Vieselbach II. ihren Aufstieg perfekt machen. So geschehen endete die Saison auf dem dritten Tabellenplatz mit 50 Punkten (davon 16 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen) und 87:40 Toren. Somit spielt die Zweite nächste Saison in der 2. Stadtklasse. Glückwunsch!!! Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle Mario Lentsch, welcher als Trainer einen wesentlichen Teil zum Aufstieg beitrug, sein jahrelanges

Trainerengagement aber in der Zweiten aus Arbeitsgründen zur Halbserie aufgeben musste.

C-Jugend

Im nun letzten Jahr als C-Jugend schaffte die Mannschaft in dieser Saison einen sensationellen dritten Tabellenplatz mit 36 Punkten (davon 12 Siege, 5 Niederlagen) und 78:29 Toren. Ein weiterer Saisonhöhepunkt war der erneute Einzug ins Stadtpokalfinale. Am Ende sprang zwar kein Sieg heraus, aber man konnte trotzdem sehr stolz auf die erbrachten Leistungen in der Liga und im Pokal sein!!!

Alte Herren

Die Alten Herren hatten bis kurz vor dem Ende der Saison 2 Punkte errungen (davon 2 Unentschieden, 20 Niederlagen) und ein Torverhältnis von 21:139. Durch ein Sportgerichtsurteil wurde ihnen am Ende 6 Punkte abgezogen und somit verabschiedete man sich mit -4 Punkten und dem letzten Tabellenplatz aus dieser Spielzeit.

Am Ende noch ein **großes Dankeschön** an die treuen Fans und freiwilligen Helfer der Mannschaften und des Vereins!!! Durch eure Unterstützung macht das Fußballspielen noch mehr Spaß!!! Also auf ein Wiedersehen in der nächsten Saison!!

SV BW 90 Hochstedt

Danke

Herzlichen Dank Anlässlich unserer Goldenen Hochzeit wurden wir mit zahlreichen Glückwünschen und Geschenken bedacht.

Dafür möchten wir uns auf diesem Wege bei allen, die uns diese Freude bereitet haben, ganz herzlich bedanken!

Anita und Raimund Blau

Nachtrag

Wir müssen leider die letzte Ausgabe korrigieren! Manchmal passieren eben doch kleine Pannen. Hier nun ein Nachtrag:

Die Halle bebte....

...am 1. Mai 2010 beim 12. DTB – Dance-Cup des Thüringer Turnverbandes auch für Eileen Heyer, die als vierte Hochstedterin, neben Tina und Nadine Grenzdörfer sowie Roswitha Kowalke ebenfalls erfolgreich am Tanzturnier teilnahm und in ihrer Altersklasse Jugend A (16-19 Jahre) mit der Formation des SV 1899 Vieselbach zu einer Michael-Jackson-Interpretation siegte.

Herzlichen Glückwunsch auch der vierten Tänzerin, die wir übersahen!!!!!!

Die Redaktion

Ortsteilbürgermeisterin

Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter, werte Leser, ich bin schon so im Sommer angekommen, dass ich – wenn mich Jens Schübler nicht erinnert hätte – das pünktliche Schreiben des Artikels vergessen hätte ...

Erfreut bin ich, dass schon einige Namens-Vorschläge für den Platz ohne Namen eingegangen sind und neugierig bin ich auf weitere Ideen.

Bilder zum Thema „Hochstedt – unser schönes Dorf“ habe ich noch nicht gesichtet, allerdings die Ferienzeit, in der man sich diesem Thema mit Stiften und Farben widmen könnte, liegt ja erst vor uns.

Nun wieder ein paar Anmerkungen zum Thema Grünes: Aufgrund einer Anfrage eines Hochstedters inwieweit es möglich ist, öffentliche (Rasen-)flächen zu gestalten und in Pflege zu nehmen, habe ich mich beim Garten- und Friedhofsamt erkundigt. Die derzeitige Sachlage ermöglicht das Abschließen eines internen Nutzungsvertrages oder eines Patenschaftsvertrages mit dem zuständigen Amt. Allerdings ist zum einen wichtig, dass die Mitarbeiter der Stadtverwaltung wissen, wer was wo in Pflege hat und andererseits soll geklärt werden, was wäre, wenn jemand die Pflege nicht mehr durchführen will oder kann.

Sowohl die Stadtverwaltung als auch ich, würden uns sehr freuen, wenn auf der einen oder anderen Fläche im Ort neues Grün oder farbenfrohe Pflanzen angesiedelt würden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei mir, bei Jens Schübler oder gleich im Garten-

und Friedhofsamt bei Frau Rosenhahn.

Das nächste Thema betrifft den Erfurter Blumenschmuckwettbewerb: wer einen schönen Vorgarten oder blumenreiche (straßenseitige) Balkonkästen hat, könnte sich an diesem Wettbewerb beteiligen, die Unterlagen liegen im Büro bereit.

In einigen Erfurter Ortsteilen sieht es sehr schlecht hinsichtlich der DSL-Verfügbarkeit aus, daher hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, dieses Thema mit den Ortsteilbürgermeistern zu thematisieren und sie in den Bemühungen für eine „schnelles Internet“ zu unterstützen. Ich selbst bin zufrieden mit dem, was ich habe, würde aber gern wissen, wie Sie das sehen. Wenn hinreichend viele Bürger dieses Anliegen einer besseren Internetanbindung vertreten und bereit sind, sich an den Kosten zu beteiligen, wäre über Wege und Möglichkeiten eines Ausbaus nachzudenken (was scheinbar nicht ganz so einfach ist ...). Sollten Sie Interesse haben, teilen Sie mir dies bitte mit, so dass ich das weiterleiten und dafür eintreten kann.

Im Juli finden die Sprechstunden von Frau Heeger am 12. und 26. von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Ich selbst werde Urlaub haben, bin aber hoffentlich mit neuen Kräf-

ten - ab 9. August wieder für Sie da.

Während meines Urlaubs stehen die Mitglieder des Ortsteilrates als Ansprechpartner zu Verfügung.

Nun wünsche ich Ihnen und Euch einen wunderbaren Sommer und freue mich auf weitere gemeinsame Projekte in und für Hochstedt.

Es grüßt Sie Silke Palmowski

Heimatverein

Frühjahrsfahrt

Noch nicht einmal vier Wochen sind seit unserer Frühjahrsfahrt nach Nordpolen vergangen und es kribbelt bei vielen Teilnehmern das Verlangen, mehr zu sehen von der Landschaft, den Städten und Sehenswürdigkeiten an der polnischen Ostseeküste. In sechs Tagen kann man eben doch nicht alles aufsuchen und anschauen, obwohl wir wirklich viel gesehen und erlebt haben: Wir besuchten Frombork - die Stadt am Frischen Haff wo Kopernikus wirkte, die Sommerresidenz und das Gestüt Cadinen Kaiser Wilhelm II., die Stadt Elblag, mit der Marienburg, den größten Backsteinbau der Welt, die Stelle wo Claus Schenk Graf von Stauffenbergs Attentat auf Hitler missglückte – im Führerhauptquartier, der sog. Wolfsschanze, die prächtigste Barockkirche Nordpolens - Heiligelinde, die Städte Gdingen, Zopot und Gdansk, den Oberländischen Kanal, ein Gestüt